

„Forschung statt Rüstung“ bei Ostermarsch in Jena

OTZ
18.4.17

Mehr als 200 Menschen haben bei Ostermärschen am Samstag in Jena und Ohrdruf für Frieden und Abrüstung demonstriert.

Jena. Mit Blick auf die wachsende Kriegsgefahr forderten Redner den Stopp der Waffen- und Rüstungsexporte aus Deutsch-

land sowie der Auslandseinsätze der Bundeswehr. Im Fokus der Kundgebungen in Jena unter dem Motto „Friedenspolitik beginnt vor der eigenen Haustür“ mit rund 150 Teilnehmern standen regionale Themen wie die Forderung, militärische in zivile Forschung und Produktion zu überführen. Auch die etwa 60

Ostermarschierer in Ohrdruf zogen zum dortigen Truppenübungsplatz und verlangten, das vorliegende Konzept zur friedlichen Umnutzung zu realisieren.

An beiden Orten mahnten Redner zum Stopp der Rüstungsproduktion in Deutschland. „Waffenlieferungen unterstützen Kriege, sie sind damit zu-

gleich auch Fluchtursache“, sagte eine Rednerin in Ohrdruf am Todesmarsch-Denkmal. „Das Verbot aller Rüstungsexporte ohne Ausnahmen und die konsequente Rüstungskonversion in zivile Produktion sind das Gebot der Stunde!“ Die Ostermarschierer – Familien mit Kindern, Jugendliche, Ältere – trugen

Transparente wie „Deutsche Waffen, deutsches Geld, morde mit in aller Welt“ sowie „Peace“-Fahnen. Die Organisatoren verzeichneten eine größere Resonanz als 2016, wie Christian Schaff (Jena) sagte.

Seit Jahren nutzt die Friedensbewegung Ostern, um gegen Aufrüstung zu protestieren. dpa